

Quintessenzen

Session 1:
Bedeutung der Digitalisierung für die Arbeitswelt & für die Kompetenzen der Studierenden (Thilo Harth, Steffi Schulte)

1. Heterogenität der Eingangsbedingungen und der Arbeitswelt/ Herausforderungen der VUCA-Welt

2. fachlich vs. Überfachlich UND digitale Kompetenzen vs. nicht-digitale

3. reflektiert/ mündig/ verantwortungsbewusst > Haltung/ Persönlichkeitsbildung

Session 2:
Lernprozesse digital gestalten und unterstützen (Daniel Behnke, Lea Segel)

Sehr vielfältige Vorstellungen davon, was Kompetenzen konkret bedeuten

Kollaboration ist sehr wichtig

Unterstützung bei der Reflektion der Lernprozesse; digitale Tools hierzu nutzen

Session 3:
Lernprozesse digital analysieren und prüfen (Martin Wolter, Miriam Barnat)

1. Recht & Pfuschen: Wie gewinnt man Verantwortliche & Gegner für neue Prüfungsformen?

2. Alte Prüfungsformate nicht übersetzen: Kreativität

3. Werte vermitteln statt online-proctoring

Session 4:
Digitale Ressourcen erstellen und einsetzen (Magdalena Spaude, Sylvia Ruschin)

Es gibt Weiterbildungsbedarf zu OER: zu Grundlagen wie Lizenzen, zu Tools aber auch zu fortgeschrittenen Themen wie OEP: Open Educational Practices.

Die Studierenden können so die Kultur des Teilens lernen, also kollaborative Praktiken.

Die Lehre würde sich durch OER so ändern, dass man mehr über die Lehre sprechen würde und sich die Hörsäle mehr öffnen. Inspiration durch Lehrer anderer, Interdisziplinarität.

Session 5:
Formate (Janina Stemmer, Gabi Reichardt)

1. Anforderungen kritisch betrachten: Technikausstattung + -affinität, zeitliche Ressourcen

2. Sichtbarkeit, Anrechenbarkeit und Zertifizierung der Weiterbildungsangebote

3. Kollaboration gut - Mehrwert durch Erfahrungsaustausch und Feedback